



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)

ISSN 0138-1199



BEI DEN ZUR ZEIT STATTFINDENDEN DBSV-WAHLEN spielt auch die weitere Verbesserung der Kampfrichterausbildung eine Rolle. Diesem Ziel diene auch ein Lehrgang in Rerik, dessen Teilnehmer hier im Foto festgehalten sind. V.l.n.r. die Sportfreunde: Dankwerth, Holzbecher, Scheer, Madzek, Keller, Fleischmann, Rosinski, Besmehn, Schmidt, Dietrich und Ujma.

Foto: Besmehn

Problemberatung mit Niveau!

Daß der Erfahrungsaustausch auch im Sport die billigste Investition ist, davon geht auch die Leitung des DBSV der DDR aus. So bat sie jüngst alle BFA- und Kommissionsvorsitzenden zu einer Problemberatung nach Berlin. Erfreulich dabei, daß diese Erfahrungsbörse von gutem Niveau geprägt war.

Nehmen wir nur eines der behandelten Themen heraus. Da wurde die Frage diskutiert, wie man denn nun endlich einen Durchbruch im Frauensport schaffen könne. Schließlich war das, was die Kommissionsvorsitzende Ingrid Bergemann berichten konnte, noch nicht das Gelbe vom Ei. „Von nichts kommt nichts“, schlußfolgerte Lothar Erbs und erzählte, daß es bei den Erfurter Spielern schon Tradition sei, die Frauen und Freundinnen der Spieler mit in das Sektionsleben einzubeziehen. Dr. Dieter Rathfisch aus Schwerin wußte gleichfalls optimistisch stimmendes zu erzählen. „Wir haben diesbezüglich alle Ehefrauen unserer Einheit-Sektionsmitglieder angesprochen und von keiner einen Korb erhalten“, freute er sich. Willi Blawid, Potsdams BFA-Vorsitzender, nannte in diesem Zusammenhang lobend die Kreise Jüterbog und Brandenburg, wußte aber auch — wie die übrigen Redner — von deutlichen Reserven in Sachen Frauensport zu berichten.

297 Frauen treiben laut Statistik in unserem Verband Sport, eine Zahl, die aber im Moment wohl mehr oder weniger statistischen Wert besitzt. Darum sollte auch der erneute Appell von Ingrid Bergemann, den Punkt — Entwicklung des Frauensports — in jedes Sektionsprogramm aufzunehmen, überall Praxis werden. Auf einem speziellen Lehrgang für Übungsleiter und Kampfrichter waren unlängst die geladenen Frauen mit Feuereifer bei der Sache. Und doch — die These von „Selbst ist der Mann“ sollte in unserem Falle keine Ausschließlichkeit besitzen.

PETER BRANDES

Wahlnotizen aus den DBSV-Sektionen

„Sportstafette 35“ als zusätzlicher Motor

Jetzt neue Etappe mit den Wahlen der Kreisfachausschüsse

Planmäßig gingen Ende Oktober auch im DBSV der DDR die Wahlen in den Sektionen zu Ende. Sie waren einerseits Bestandsaufnahmen des bisher Erreichten und gaben andererseits die Bestrebungen der Billardsportler wider, künftighin mit gleicher Kraft den Verband zu stärken. Die anlässlich der Wahlen verabschiedeten Wettbewerbsprogramme in der „Sportstafette 35“ zielen konkret darauf ab, die Aufgaben des Sportplanes 1983 allseitig zu erfüllen und hervorragende Ergebnisse bei der Lösung der Ziele für das Jahr 1984 zu erreichen.

„Allerorts wurden mit Sportfestschwung die kommenden Vorhaben fixiert, so daß wir mit großem Optimismus der weiteren Entwicklung unseres Verbandes entgegensehen können“, urteilte DBSV-Generalsekretär Manfred Ujma in einer ersten Einschätzung. Nunmehr stehen die Wahlen der KFA und dann der BFA auf dem Programm. Doch zunächst hier einige Wahlnotizen aus DBSV-Sektionen.

TURBINE COTTBUS: Die mit 85 Mitgliedern leistungs- und zahlenmäßig starke Sektion stellte sich in der „Sportstafette 35“ anspruchsvolle Ziele. So soll sich die Anzahl der Billardspieler im Nachwuchsbereich um 20 erhöhen. „Damit wollen wir auch künftig unserer Verantwortung um den Nachwuchs gerecht werden“, sagte der wiedergewählte Sektionsleiter Lothar Blawid. Um den Interessen der im Schichtbetrieb arbeitenden entgegenzukommen, werden von den Turbine-Verantwortlichen jetzt variable Trainingszeiten angeboten.

TRAKTOR PENKUHN: Die im Kreis Pasewalk beheimateten Traktor-Sportler setzen sich überwiegend aus Schülern der 9. und 10. Klassen zusammen. Daß das mittlerweile 42 sind, spricht für das Engagement der Funktionäre. Herbert Scholz, alter und neuer Sektionsleiter, wird mit seinen Mannen auch weiterhin den Schwerpunkt auf Turniere im FES-Bereich legen, wobei man sich speziell auch um weibliche Spieler bemühen will. Vermehrte Sportvergleiche im Bezirk und darüberhinaus stehen weiter auf dem Programm.

AUFBAU TEMPLIN: In dieser Sektion wird ausschließlich auf Volkssportbillards gespielt, was der Freude der derzeit 16 Mitglieder um Sektionsleiter Gustav Gommel an ihrem Sport keinen

Abbruch tut. Die Auslastung der Sportstätte auch in der Mittagspause durch die Werkstätigen des BMK zählt zu den Neuerungen, wie überhaupt die Tempoliner im Freizeitsport gute Erfahrungen sammelten. In Zukunft will man sich speziell auch dem Familiensport widmen sowie Wegbereiter im Territorium für einen regelmäßigeren Wettspielbetrieb sein.

CHEMIE SCHWARZA: Der positiven Entwicklung der 1. Mannschaft und der Nominierung der Sportfreunde Lässig, Dankwerth, Böhme und Stöckel in den Kaderkreis der BC-Nationalmannschaftskollektivs sowie der hervorragenden Resultate bei der Bezirksspartakiade standen auch kritische Bestandsaufnahmen gegenüber. In der „Sportstafette 35“ soll es darum gehen, sowohl in der Spielqualität als auch im Mitgliederzuwachs weiter voranzukommen. Dazu wurden u. a. folgende Ziele fixiert: 12 Jugendliche bis 16 Jahre und 7 Erwachsene werden geworben, das Oberligakollektiv kämpft um einen Medaillenplatz, 90 Prozent der Mitglieder erwerben das Sportabzeichen der DDR. Alle Aktiven nehmen in ihrem ÜTW die Sportklassifizierung als persönliche Zielstellung auf, in den Brigaden des Trägerbetriebes werden Turniere veranstaltet. Sektionsleiter bei den Schwarzaern wurde erneut der verdienstvolle Heinz Simon.

Im Blickpunkt:

Einen ausführlichen Wahlbericht von der Wahlversammlung der BK-Sektion von Leuthen/Oßnig im Bezirk Cottbus lesen Sie auf den Mitteilungsseiten 6 und 7 dieser Ausgabe.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 1500 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 32 42 37, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1157 Berlin, Römerweg 42. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (116 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 12. Oktober.

Ein Lehrgang, der sich lohnte!

Bessere Qualität der Wettkampfdurchführung durch höheres Niveau der Kampfrichterausbildung

Die Kampfrichterkommission BC führte einen zentralen Lehrgang an der Sportschule des DTSB der DDR in Rerik durch. Dieser Lehrgang hatte die Zielstellung, Kampfrichter der Klasse I auszubilden, die als Bezirkslektoren in ihren BFAs wirksam werden sollen. Hierzu wurden alle BFA-Vorsitzenden, in deren Wirkungsbereich noch kein nach den neuen Richtlinien ausgebildeter Lektor tätig ist, aufgefordert, einen Sportfreund zu delegieren. Dieser Aufforderung folgten die Bezirke Gera, Leipzig, Potsdam und Berlin.

Verbandslektor Klaus Keller bildete die insgesamt 5 Sportfreunde aus. Sie wurden nach einem neu erarbeiteten Prüfungsprogramm am Ende des Lehrgangs geprüft.

DTSB der DDR". An dieser Stelle werden die Lektoren gebeten, dieses Lehrprogramm von den Kreis- bzw. Bezirksvorständen des DTSB der DDR abzufordern oder im Materiallager des DTSB zu bestellen, da es die Lehrpläne für Sportpolitik und Funktionsspezifik enthält.

Zu diesem Lehrprogramm erarbeitete die Arbeitsgruppe die jeweiligen Lehrpläne für Theorie und Praxis unserer Sportart sowie die Prüfungsfragen. Diese Unterlagen werden bis zum Verbandstag gedruckt oder vervielfältigt sein und den Lektoren zugeschiedt.

Wir möchten an dieser Stelle weiterhin darauf hinweisen, daß jeder Lehrgangsteilnehmer einer Kampfrichteraus- oder -weiterbildung ein Statut des

Klassen II und III der jeweilige von der Kampfrichterkommission BC des DBSV der DDR ausgebildete Bezirkslektor.

Nur qualifizierte Kampfrichter nominieren

Die Kampfrichterkommission schätzte auf ihrer Beratung ein, daß sich das Niveau der Aus- und Weiterbildung der Kampfrichter in vielen Bezirken verbessert hat, daß aber letztendlich alle Bezirke daran interessiert sein müssen, ein hohes Niveau auf diesem Gebiet zu erreichen, um alle Wettkämpfe auf allen Ebenen sportlich fair und den Regeln entsprechend durchführen zu können.

Aus gegebenem Anlaß teilt in diesem Zusammenhang die Kampfrichterkommission BC mit:

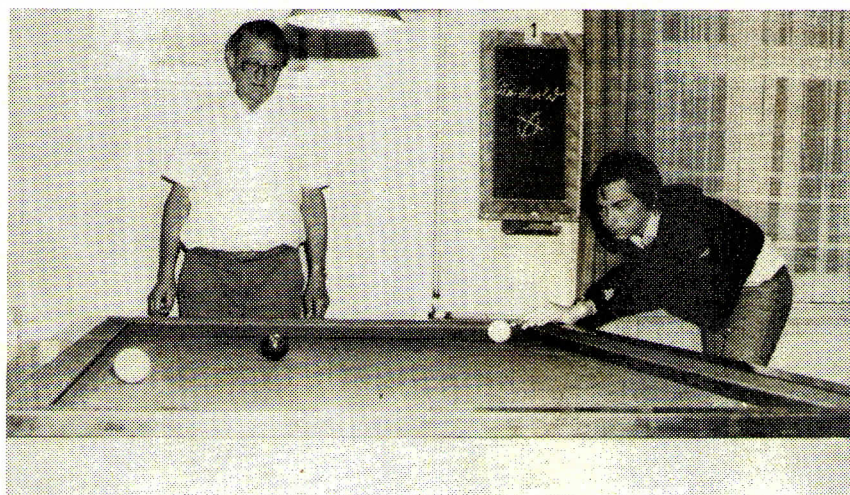
Laut Kampfrichterordnung § 12 hat der Ausrichter einer DDR-Einzelmeisterschaft bei der Kampfrichterkommission des DBSV der DDR die Namen der vorgesehenen Kampfrichter einzureichen. Diese Meldung muß mindestens 4 Wochen vor Wettkampfbeginn erfolgen. Bei Nichteinhaltung des Termins kann eine Bestrafung gemäß § 102 der Rechtsordnung beantragt werden.

Liegt für die vorgeschlagenen Kampfrichter keine Qualifikation Klasse I vor, so entscheidet die Kampfrichterkommission BC, daß vor Beginn der Veranstaltung durch einen Verbandslektor die Kampfrichter speziell nur für diese Veranstaltung befähigt werden (Ausbildungsdauer von 5 Unterrichtsstunden).

Die Finanzierung geht zu Lasten des Ausrichters.

Liegt für die vorgeschlagenen Kampfrichter die Qualifikation der Klasse I vor, so werden sie sofort von der Kampfrichterkommission BC nominiert. Diese Nominierung ist durch den Technischen Leiter vor Wettkampferöffnung zu überprüfen. Wir schlagen den Bezirken vor, analog bei Einzelmeisterschaften zu verfahren, die von ihnen veranstaltet werden.

LOTHAR FLEISCHMANN,
Vorsitzender der
Kampfrichterkommission (BC)



OHNE ÜBUNGSLEITER wäre das sportliche Leben im DBSV der DDR nicht denkbar. Ehrensache, daß ihnen auch auf den folgenden KFA-Wahlversammlungen Dank für ihre unermüdete, ehrenamtliche Tätigkeit gezollt wird. Auf unserem Foto Übungsleiter Rudolf Gründer von Stahl Freital mit Helmar Knäbel, einem seiner Schützlinge.
Foto: Archiv

Leider hatten die Bezirke Magdeburg und Dresden nicht reagiert. Es sind nun die beiden BFAs, die über keinen vom DBSV der DDR befähigten Bezirkslektor im BC verfügen können und die keine zentral ausgebildeten Kampfrichter der Klasse I haben. Das wirkt sich selbstverständlich nachteilig auf den ordentlichen Ablauf aller BC-Veranstaltungen in ihrem Territorium aus. Hier sollten sich die BFA-Leitungen Gedanken machen und der Kampfrichterkommission entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Lehrprogramme wurden zentral erarbeitet

Parallel zur Ausbildung tagte in Rerik eine Arbeitsgruppe mit den Sportfreunden Dietrich, Schmidt, Madzek und Fleischmann, die die Lehrprogramme für alle Kampfrichterklassen zentral erarbeiteten. Die Grundlage war das „Lehrprogramm zur Qualifizierung von Kampf- und Schiedsrichtern des

DTSB der DDR (Bestell-Nr. 100/1) sowie das Handbuch des DBSV der DDR (Bestell-Nr. 102/1) besitzen oder zu Lehrgangsbeginn vom Lektor käuflich erwerben muß.

Kampfrichterbuch des DTSB der DDR wird eingeführt

Mit sofortiger Wirkung wurde die Einführung des Kampfrichterbuches/Schiedsrichterbuches des DTSB der DDR beschlossen (Bestell-Nr. 1/38). Der § 16 der Kampfrichterordnung BC wird entsprechend geändert.

Das Kampfrichterbuch gilt als Qualifikationsnachweis (Ausweis), weist die jährliche Sportklassifizierung nach, gibt Auskunft über die Teilnahme an Schulungen und über den Einsatz als Kampfrichter bei Wettkämpfen u. a. Berechtigt zur Ausstellung und Verlängerung für die Kampfrichterkategorie I sind die zentralen Lektoren des Verbandes, die Sportfreunde Keller, Schmidt, Suchsland, Dietrich und Fleischmann; für die

DEZEMBER IN „BILLARD“

- Jahresabschlußinterview mit DBSV-Generalsekretär Ujma
- Berichte von Wahlversammlungen
- Vom Meisterschaftsverlauf im Carambol und im BK-Bereich
- Serie: Billard für jedermann
- Aus den Bezirken berichtet
- Aus dem Leben der Gemeinschaften

Der Beste setzte sich verdient durch

Von den DDR-Jugendmeisterschaften im Carambol

Ein Bericht von BERND RÖDEL und EDGAR HEINKE

Mittenwalde sah eine spannende und vor allen Dingen gutklassige DDR-Jugendmeisterschaft im Carambol. Genau wie bei den Senioren und Junioren versuchten sich erstmals unsere stärksten Jugendspieler im Doppel-K.-o.-System. Es war für sie gewiß keine leichte Aufgabe, war doch fraglich, wie die Spieler mit dem Material, dem Gegner und vor allem mit den eigenen Nerven fertig werden würden. Mit dem Material dürfte es keine Sorgen geben, hatten doch die Mittenwalder Sportfreunde die Billards neu bezogen, den Spielraum gut ausgestaltet, so daß die äußeren Bedingungen einwandfrei waren. Auch die Unterkunft und Verpflegung der Teilnehmer war bestens gelöst.

Folgende Aktiven mußten nun in einer doppelten Vorrunde um eine gute Ausgangsposition für die Meisterschaft kämpfen: Mieth von Lok Senftenberg, Rink (Glückauf Sondershausen), Hönow (Aktivist Mittenwalde), Rödel (Chemie Bitterfeld), Suter und Lemm (jeweils Turbine Berlin) sowie Hemman und Schumann (jeweils von Fortschritt Glauchau). Und das war dann die Rangliste, die nach den Vorrundenergebnissen aufgestellt wurde:

Suter	55,555	(17,000)
Mieth	38,333	(62,500)
Rink	29,411	(39,215)
Hönow	23,906	(23,310)
Hemmann	18,405	(12,500)
Schumann	13,564	(11,250)
Rödel	10,486	(19,000)
Lemm	10,411	(6,270)

In Klammern die Durchschnitte aus den bezirklichen Qualifikationen zur DDR-Meisterschaft.

Nach dieser Rangliste ergaben sich die Ansetzungen der ersten Runde des Doppel-K.-o.-Systems, in der 2. Runde waren dann die Gewinner und Verlierer unter sich. Von den Paarungen um die Medaillen nun der ausführliche Bericht.

Spiel um Platz 3: Rink gegen Suter.

Ein guter Start von Suter, das Spiel von Rink hingegen nervös und dadurch wenig konstruktiv. Aber Suter kennt die Serienstärke von Rink und kann sich trotz einer 246:65-Führung in der 9. Aufnahme nicht sicher fühlen. Eine Serie von Rink konnte die Partie entscheiden, das hatte er mit Serien von 343, 359 und 414 in den vorhergehenden Partien angedeutet. In der 10. Aufnahme dann bekommt Rink die Bälle an die Bande und läßt Suter keine Chance mehr: 435 Points — die höchste Serie des Turniers ist perfekt. Mit 500 zu 246 nach 10 Aufnahmen erringt Rink, dank seiner schon beachtlichen Sicherheit in der amerikanischen Serie, die Bronzemedaille. Platz 4 also nur für den Berliner Suter, der sich nach Ranglistenplatz 1 in der Vorrunde sicherlich mehr vorgenommen hatte. Wer aber in Mittenwalde weiter vorn landen wollte, mußte in den entscheidenden Partien Serien über 200 Points zeigen und das gelang ihm nicht.

Das Finale: Hönow gegen Mieth.

Mit Durchschnitten von 83,33 (Hönow) bzw. 125,00 (Mieth) ins Finale eingezogen, versprach diese Begegnung eine hohe Qualität. Beiden war bewußt, um wieviel es hier ging und was der Kontrahent zu leisten im Stande war, beide begannen unsicher. Allen Anwesenden war klar, daß hier derjenige Meister wird, der seine Nervosität als



DER BITTERFELDER Rödel belegte am Ende Rang 5.

Foto: Archiv

erster abstreifen würde. Aber keiner konnte sich einen entscheidenden Vorsprung herauspielen. So gab es ein ständiges Kopf-an-Kopf-Rennen, das an Spannung wohl kaum zu überbieten war. Über die Stationen 4. Aufnahme 117:153 für Mieth, 14. Aufnahme 241 zu 222 für Hönow, stand es schließlich nach 20 Aufnahmen 450:450 remis. Dann aber fiel in der 21. Aufnahme die Entscheidung. Nach Fehlaufnahme von Hönow bekommt Mieth die Bälle zusammen und er hat keine Mühe, die restlichen 50 Points zu erzielen.

DDR-Jugendmeister 1983 wurde damit Daniel Mieth von Lok Senftenberg. Betrachtet man die erzielten Durchschnitte, so ist zu erkennen, daß dieser Erfolg kein Verdienst des neuen Wettkampfsystems ist, sondern daß sich auch hier die Leistungsstärksten durchgesetzt haben und der Leistungsstärkste DDR-Meister geworden ist. Mit 125,00 und 41,666 gehen der beste Einzeldurchschnitt und der beste Generaldurchschnitt auf Mieths Konto. Es hat sich auch gezeigt, daß es im Sinne einer Leistungsentwicklung richtig war, die noch für den Schülerbereich startberechtigten Mieth und Rink im Jugendbereich starten zu lassen. Den 2. Platz belegte der einheimische Hönow, für den dies die letzte Möglichkeit war, Jugendmeister zu werden, der aber dann im nächsten Jahr bei den Junioren gewachsene Leistungsstärke erneut unter Beweis stellen wird.

Insgesamt kann man diese Meisterschaft sowohl organisatorisch — der Dank gilt hier den Organisatoren der BSG Aktivist Mittenwalde und dem Trägerbetrieb VEB UGS für die Unterstützung und die interessante Exkursion — als auch sportlich (Turnierdurchschnitt 22,380) als vollen Erfolg werten.

Der Endstand

	GD	HS	BED
Mieth	41,666	287	125,00
Hönow	33,720	266	83,33
Rink	31,326	435	50,00
Suter	27,923	208	31,25
Rödel	15,071	147	16,16
Hemmann	13,823	183	12,24
Schumann	12,640	68	—
Lemm	8,341	95	—

Das war keine Rangliste

Die Kommission Klassifizierung und Statistik teilt mit, daß es sich bei der von ihr in „BILLARD“ Nr. 9 herausgegebenen Einstufung der Sportklassifizierung 1983 im Carambolbereich nicht um eine Rangliste handelt, sondern daß die Reihenfolge der Namen entsprechend der Zugehörigkeit der Sportfreunde zur jeweiligen Spielklasse vorgenommen wurde.

In diesem Zusammenhang noch ein Wort in eigener Sache. Die Einstufung stellt die konkrete Anwendung des Beschlusses zur Einführung der neuen Sportklassifizierung im DBSV der DDR dar. Bei etwas mehr Sachkenntnis hätte es also über den Sinn der abgedruckten Einstufung keine falschen Interpretationen geben dürfen. Wir rufen deshalb von dieser Stelle aus nochmals alle BFAs und KFAs auf, obigen Beschluß konsequent in ihrem Verantwortungsbereich auszuwerten.

KARL-HEINZ WINDERL,
Vors. d. K. KI u. St.

Nachwuchs hatte einiges zu bieten

Billardkegeln: Gelungene Talenteschau bei 83er Titelkampf

Weißborn war Austragungsorte der nunmehr 17. DDR-Nachwuchsmeisterschaften im Billardkegeln, die vom Kombinatdirektor Genossen Beer eröffnet wurden. Den Auftakt der Wettkämpfe gaben die Aktiven der Altersklasse 12, wobei am Ende alle Medaillengewinner von der BSG Chemie Tschernitz gestellt wurden. Überraschender Akteur war der Ranglistenvierte Steffen Klug, der das Feld nach 4 Durchgängen mit 664 Points hinter sich ließ. 2. Wippich 648, 3. Karla 636, 4. Widdecke 563, 5. Winzer (beide Traktor Gauernitz) 510, 6. Burisch (SG Radensdorf) 484. Erfreuliches Fazit bei unseren Jüngsten: Alle überboten ihre Durchschnitte!

AK 13/14: Hier waren aus den unterschiedlichsten Gründen nur 3 Aktive am Start, von denen sich Jens-Uwe Silla von Traktor Gauernitz enorm steigerte und mit 834 Points Meister wurde. Der eigentliche Favorit, Ulf Rieger von Traktor Spremberg, wurde mit 824 Points Silbermedaillengewinner, gefolgt von Jörg Piesker (SG Radensdorf/818).

AK 15/16: Hier beherrschte der Ranglistenerte Mathias Kaselow die Szenerie, wenngleich seine Konkurrenten keineswegs enttäuschten. Der Endstand: 1. Kaselow (SG Radensdorf) 1041, 2. Pyoda (SG Bohsdorf/Morw.) 936, 3. Piesker (SG Radensdorf) 904, 4. Zoidz (Gemeinschaft im Protokoll nicht angegeben) 878, 5. Mielke (Netzen) 845, 6. Rother (SG Gablenz) 743, 7. Garte (Gemeinschaft im Protokoll nicht angegeben) 659.

AK 17/18: Hier wurde sehr gute Billardkost geboten, wobei Hartmut Schindler im 3. Durchgang mit 299 Points die wohl beste Partie dieser Titelkämpfe bot. Da er dann im letzten Durchgang nochmals sehr gute 290 schaffte, war ihm Platz 1 nicht mehr zu nehmen. Der Endstand: 1. Schindler (Traktor Leuthen/O.) 1120, 2. Kunz (Chemie Weißwasser) 1075, 3. May (Traktor Spremberg) 1030, 4. Pötschke (SG Burg) 981, 5. Schulze (Aufbau Brandenburg) 873.

Freudig aufgenommen wurde von den Meisterschaftsteilnehmern eine Besichtigung der Fotorohrpapieranlage sowie die Ausfahrt ins Kleinerzgebirge.

Franz Komorowski, Vorsitzender der Nachwuchskommission (BK): „Es waren äußerst erfolgreiche Titelkämpfe, die einen echten Höhepunkt im Nachwuchs-



ÜBERRASCHEND vor dem Favoriten Ulf Rieger (l.) vermochte sich in der AK 13/14 Jens-Uwe Silla (Mitte) aus Gauernitz durchzusetzen. Rechts: Jörg Piesker.
Foto: Fritzsche

bereich darstellten. Dafür auch dem rührigen Ausrichter ein herzliches Dankeschön!"

HEINZ FRITZSCHE

Und wieder Hähne!

Von der II. Verbandsmeisterschaft „Mann gegen Mann“ in Bochow

In Bochow, im Bezirk Potsdam, fand die II. Verbandsmeisterschaft in der BK-Disziplin „Mann gegen Mann“ statt, die vom Ausrichter Traktor bestens organisiert war.

Der erste Tag hielt dabei gleich eine Überraschung parat, denn mit dem Einheimischen Bergemann lag ein krasser Außenseiter an der Spitze. Gürbig und Hommola hatte er mit 253:230 bzw. 230:194 das Nachsehen gegeben und führte damit mit 4:0 und der höchsten Holzzahl. Am zweiten Tag gab es in den ersten 5 Begegnungen die erwarteten Siege der 4 Ersten gegen die 4 Letzten. In der Partie Gürbig gegen Piater erreichte Gürbig mit 300:67 die erste „300“ überhaupt, danach schafften das auch Gottschalk mit 300:133 gegen Leuteritz und Hähne gegen Bergemann mit 300:194. Nun folgten die spannendsten Begegnungen, Favorit Gürbig vermochte sich über Karbe nur mit 1 Holz (129:128) hinwegzusetzen und in einer hochklassigen Auseinandersetzung trennten sich Gottschalk und Gürbig 300:300! In den beiden abschließenden Partien spielten: Gottschalk gegen Hommola 263:300 und Hähne ge-

gen Gürbig 174:300. Damit führte nach dem zweiten Tag Gottschalk vor Gürbig und Hähne.

Am letzten Tag ging es in den Spitzenpartien Hähne — Gottschalk und Gürbig — Hommola um die Entscheidung. Nachdem Gürbig gegen Hommola mit 137:223 verloren hatte und damit nur auf Rang 4 kam, schlug Titelverteidiger Hähne in der wohl besten Partie Gottschalk mit 300:253.

Damit wurde er dank des besseren Einzeldurchschnitts erneut Meister.

In den insgesamt 28 Partien wurde zehnmal die „300“ erreicht und teilweise hochklassige Billardkost geboten. Insgesamt indes blieben die Titelkämpfe etwas unter den Erwartungen.

Endstand: 1. Hähne (Motor Reick) 10:4 Punkte — 3mal 300 erzielt, 2. Hommola (Rotation Weißborn) 10:4 — 2mal 300, 3. Gottschalk (Motor Störteritz) 9:5 — 2mal 300, 4. Gürbig (Chemie Tschernitz) 9:5 — 3mal 300, 5. Leuteritz (Tabak Dresden) 8:6, 6. Bergemann (Traktor Bochow) 6:8, 7. Karbe (Hohenwutzen/Frankfurt/O.) 2 zu 12, 8. Piater (Turbine Potsdam) 2:12.

WERNER HÄBERER



DAS TEILNEHMERFELD (v. l. n. r.): Hähne, Gottschalk, Leuteritz, Hommola, Karbe, Gürbig, Piater, Bergemann.
Foto: Häberer

Es geht um ein interessantes und freudvolles Training

„BILLARD“ zu Gast bei der BK-Sektion von Leuthen/Oßnig

Auf der Wahlversammlung der Sektion Billard-Kegeln der BSG Traktor Leuthen erwies es sich erneut: Die Mitglieder unseres Verbandes sind geachtete Mitgestalter des gesellschaftlichen Lebens in ihren Territorien. Der Bilanz, gegeben durch den stellvertretenden Sektionsleiter Franz Komorowski, war das zu entnehmen. Deshalb betonte er auch, ausgehend von den Aussagen des X. Parteitages über eine regelmäßige sportliche Beteiligung eines jeden Menschen als Element der allseitigen Persönlichkeitsentwicklung und der sozialistischen Lebensweise:

„Die Leistungen und Ergebnisse, die die Mitglieder unserer Sektion in diesem Zeitraum vollbrachten, reihen sich würdig in die positive Gesamtbilanz unseres gesellschaftlichen Lebens ein.“

Von HAJO SCHULZE

Der Beweis: Die Billardkegler haben sich nicht nur an den zahlreichen Freizeitsportveranstaltungen der BSG beteiligt, sondern sie auch mit organisiert. Das bezieht sich auf Radwanderungen, die regelmäßigen Meilenläufe und auch die Volkssportfeste in den Gemeinden Leuthen und Klein Oßnig. Dabei beweisen die Billardkegler, daß sie sich auch im Fußball oder am Netz beim Volleyball gut auskennen, oder den volkssportlichen Mehrkampf als Ausgleichssport betreiben.

„Wir haben auch in diesem Jahr zwei Veranstaltungen organisiert, bei denen der Erwerb des Sportabzeichens

im Vordergrund stand“, wurde im Rechenschaftsbericht resümiert. „Immerhin erwarben 48 Bürger, darunter auch Nichtmitglieder der BSG, das Sportabzeichen. Für bedeutungsvoll halte ich auch die rege Beteiligung an den Meilenläufen“, meinte der stellvertretende Sektionsleiter. „Fast 800 Meilen wurden in diesem Jahr gelaufen, gewandert oder mit dem Rad zurückgelegt.“

Die im Hinblick auf das VII. Turn- und Sportfest und die „Spartakiade- und Sportfeststaffette 83“ zu lösenden Aufgaben haben der Sektion viele Impulse gegeben. So wurden durch Spenden und Verkauf von Souveniren 830 Mark dem Festkonto zur Eigenfinanzierung gutgeschrieben. Beachtlich auch der enorme Einsatz der fast 50 Sektionsmitglieder innerhalb der volkswirtschaftlichen Masseninitiative. Um bessere Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten für die erweiterte Sektion zu schaffen, wurde ein neuer Raum gebaut. Er soll in diesem Jahr eingeweiht werden. 3362 freiwillige Aufbau-

Am grünen Tisch notiert

BÜRGERMEISTER RICHARD GERGELE wurde auf der Wahlversammlung herzlich begrüßt. Er hob die gesellschaftliche Arbeit der Sektionsmitglieder hervor und dankte auch für die ehrenamtliche Tätigkeit von vier Sportfreunden in der Gemeindevertretung Schorbus.

*

WILLI SCHEPPAN erhielt das Vertrauen als neuer Sektionsleiter. Mit Carsten Kappel erhielt ein Jugendlicher die Stimmen als Sektionsleitungsmitglied.

*

ZUM JUBILÄUM „20 Jahre Billardsport in Klein Oßnig“ wird für das kommende Jahr ein umfangreiches Programm vorbereitet, daß auch ein Ereignis für die gesamte Gemeinde werden soll.

*

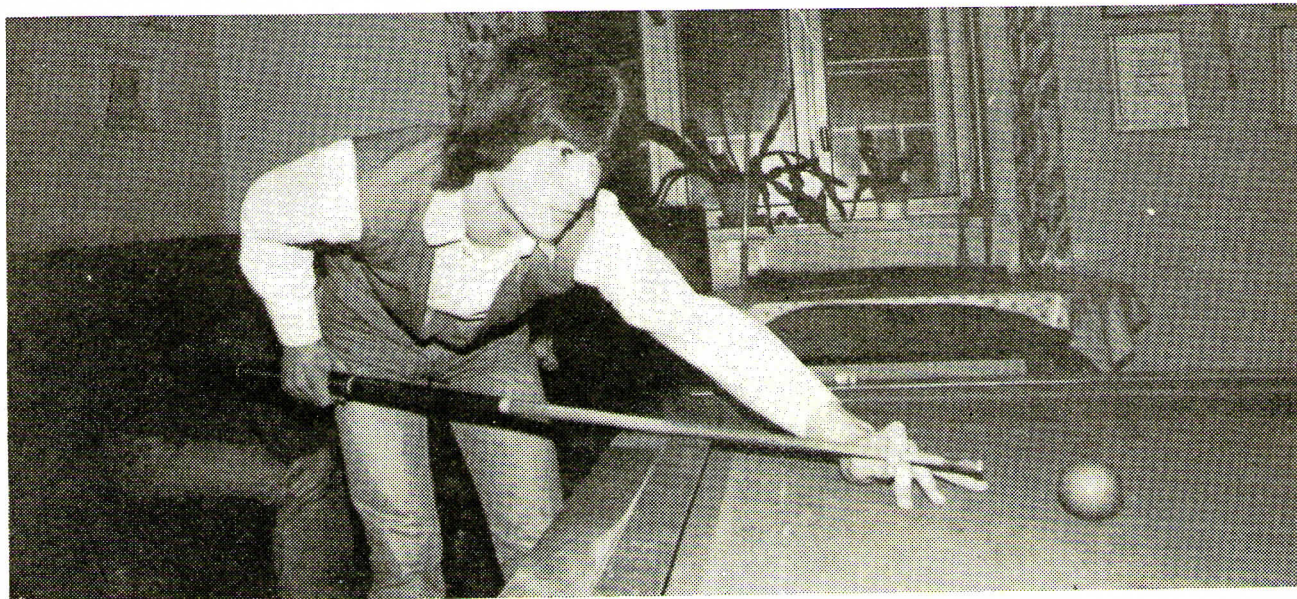
BEI DER COTTBUSER KREISSPARTAKIADE konnte die Sektion in diesem Jahr insgesamt sechs Medaillen gewinnen.

*

VIER SPORTFREUNDE ARBEITEN in verschiedenen Gremien des Fachverbandes vom Kreifachausschuß bis hin zum Präsidium mit.

stunden rechneten die Sportler ab. Doch damit nicht genug. Wenn es galt, Straßen und Wege auszubessern, die

Fortsetzung auf Seite 7



HARTMUT SCHINDLER, DDR-Jugendmeister unseres Landes, verspricht noch einiges für die Zukunft.

Fotos (2): Schulze



WERNER JURK, Kapitän der 1. Mannschaft, gibt bereitwillig seine Erfahrungen an den Nachwuchs weiter.

Fortsetzung von Seite 6

Konsumverkaufsstelle in Klein Oßnig in dem Bemühen um die termingemäße Eröffnung zu unterstützen, waren die Sportler ebenfalls hilfreich zur Stelle. Rechnet man die Unterstützung bei der Werterhaltung der Sportanlagen und Geräte hinzu, erhöht sich das „Einsatzkonto“ nochmals um 445 Stunden.

Einen breiten Raum in der Wahlversammlung nahmen natürlich auch die sportlichen Ergebnisse ein. Die Serie 1981/82 verlief für die I. Männermannschaft nicht nach den Vorstellungen. Wenngleich es Probleme der personellen Besetzung der Positionen gab, so mußte die Sektionsleitung kritisch werden, daß das Training nicht den Erfordernissen entsprach. Vielmehr wurden Rückstände im Üben zugelassen. Aber rechtzeitig erkannten die Verantwortlichen ihre Fehler und intensivierten die Trainingsstunden. Das zahlte sich aus, denn in der letzten Meisterschaft wurde der Staffelsieg in der DDR-Liga Staffel Ost errungen. Auch die folgende Qualifikation zur Oberliga konnte Traktor Leuthen gegen Empor Zittau erfolgreich beenden und stieg damit auf. Das ist schon des Lobes wert. Vier weitere Männermannschaften spielen in regionalen Klassen und belegten hier Plätze 3 bis 6. Das Bemühen des Aufstiegers sollte dahingehen, hier weitere Stabilität zu erreichen, damit Reservepieler keinen großen Leistungsabstand zur Oberliga haben.

Auf den Nachwuchs können die Leuthener im großen und ganzen bauen. Mit Hartmut Schindler und Rainer Dürre stehen nicht nur zwei Bezirksmeister im Erfolgsbuch der Leuthener Chronik, sondern Schindler wurde auch Landesmeister der Jugend und Dürre Vizemeister der Junioren.

Viele Faktoren, die das umfassende Bild dieser Landsportsektion abrunden, wären noch zu nennen. So sei erwähnt, daß im vergangenen Jahr der DBSV die Leuthener mit der Ausrichtung der ersten Paar-Meisterschaft betraute, fünf Übungsleiter und neun Kampfrichter in der Wahlperiode ausgebildet wurden und die Sportfreundin Karin Krüger durch individuelle Werbung neue Sportfreundinnen für den Billardkegelsport gewann und Traktor Leuthen nun eine eigene Frauenmannschaft in den Wettkampfbetrieb schicken kann. Mit einer Reihe gemeinsamer Veranstaltungen wurde das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Sektion gefestigt. Im Bericht wurde an den Ausflug mit Wanderung

in das Schlaubetal erinnert, das Neujahrsturnier oder die Fahrten zu Freundschaftsspielen erwähnt.

Doch kritisch schloß Frank Komorowski: „Trotz vieler guter Leistungen müssen wir leider auch feststellen, daß es einige Sportfreunde mit dem Training nicht so ernst nehmen. Vor allem gehören sie unteren Mannschaften an. Dadurch ist bei ihnen auch keine Leistungssteigerung zu erkennen. Die neue Sektionsleitung wird sich deshalb Gedanken über ein interessanteres und freudvolles Training machen müssen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sein, talentierte Nachwuchskräfte schneller als bisher zu profilieren und sie für höhere Aufgaben einzusetzen.“

Oberligaspieler als Paten

In der „Sportstaffette DDR 35“ stellt sich die Sektion umfassende Ziele. Vorangestellt ist eine verbesserte Leitungstätigkeit. Nachstehend einige Punkte aus den Vorhaben:

Für alle Mannschaften wird ein genauer Trainingsplan mit exakten Zeitangaben erarbeitet.

Zur weiteren Entwicklung des Kinder- und Jugendsports mit der Blickrichtung zur Kinder- und Jugendspartakiade ist die Zusammenarbeit mit der Polytechnischen Oberschule weiter zu vertiefen. Auch Mädchen sollen für den Billardkegelsport gewonnen werden.

Paten der I. Männermannschaften werden für veranlagte Nachwuchsspieler mit dem Ziel eingesetzt, sie

an höhere Leistungen schneller heranzuführen.

Zur Forcierung des Frauensports werden zwei weibliche Übungsleiter und zwei Kampfrichterinnen ausgebildet.

Die Fertigstellung des Billardraumes wird angestrebt, um dann auch die Mitgliederzahl zu erhöhen.

An jedem Mittwoch finden Meilentreffs zum Laufen und Radwandern statt.

Alle Sektionsmitglieder erwerben innerhalb der Sportstaffette das Sportabzeichen.

Der Klassenerhalt der Oberligamannschaft ist als sportliches Ziel fixiert.

In den Durchgängen 3 und 4 zeigte der neue Meister Nerven

Bernd Zika wurde DDR-Meister im Billardkegeln in Neschwitz

Von unserem Berichterstatter MANFRED PIETZSCH

Zum neuntenmal im Bezirk Dresden und davon zum zweitenmal in der Gemeinde Neschwitz (Kreis Bautzen) fanden DDR-Einzelmeisterschaften im Billardkegeln statt, die dank der Einsatzfreude aller Ehrenamtlichen bestens organisiert waren. Eine Vielzahl hoher Durchschnitte im Vorfeld der Titelkämpfe ließ das Feld der Favoriten bei den Männern groß erscheinen, während bei den Junioren Schubring und Bock die meisten Chancen zugebilligt wurden, zumal Meister Däbler derzeit seinen Ehrendienst in der NVA leistet.

JUNIOREN: Mit 305 Points gab der mit seiner ruhigen Spielweise überzeugende Brandenburger Schubring bereits die Richtung an, der in seinem Rhythmus unstet wirkende Bock kam da nur auf 230. Da auch die Neulinge in der Juniorenklasse Dürre, Säglitz, Störr und Schmidt keine Bäume ausrissen, hatte Schubring in der Folge keine Mühe mit der Konkurrenz. Um so höher ist am Ende sein neuer DDR-Rekord von 1146 Points (vorher Gert Hommola 1127) einzuschätzen! Mit Rainer Dürre als Vize fand die konsequente Jugendarbeit in Leuthen/O. ihre Belohnung, und Dirk Säglitz von der SG Bohsdorf/Vorwerk wird wohl selbst von seinem Bronzemedallengewinn überrascht gewesen sein, denn wer hatte schon mit so einer blassen Vorstellung des Cottbusers Bock rechnen können?

MÄNNER: Eine sehenswert ausgenutzte Partie bracht Bernd Zika im 1. Durchgang die „Höchstnote“ 315, danach folgten Günter Wille (298), Ersatzmann Roland Pohlert (296) und Altmeister Günter Hommola. Mitfavoriten wie Fladrich, Blawid, Gottschalk, Sypli, der Titelverteidiger Pietzsch und Gürbig hatten da schon Rückstände um die 50 Holz. Eine Steigerung bot dann der 2. Durchgang, wenngleich die Starter ihre Punktspielresultate längst nicht erreichten. „300er“ schafften Zika, der mit seiner 323er Partie für den Höhepunkt sorgte, Fladrich (307) sowie L. Hähne (304). Verbandsmeister M. Hähne (297) und Leuteritz (299) überzeugten gleichfalls. Fazit: Zika baute seinen Vorsprung beträchtlich aus, namhafte Spieler wie Pietzsch, Gottschalk, Blawid, Hengmith und Gert Hommola konnten ihren Meisterschaftstraum bereits begraben.

Das beste Niveau bescherte der 3. Durchgang, nur Spitzenreiter Zika hatte diesmal daran keinen Anteil. Fehlendes Tempo, schlechtes Stellungsspiel und Halbherzigkeiten beim Improvisieren „bescherten“ ihm einen Halbzeitstand von 110 (!), der Endstand von 267 sah dann schon etwas rosiger aus. Damit schien ihm der Meisterschaftserfolg sicher. Wille (310), Gürbig (318) und Günter Hommola (295) wahrten indes ihre Aussichten auf Silber und Bronze.

So sah die Spitze vor der letzten Runde aus: 1. Zika 905, 2. Wille 874, 3. Günter Hommola 872, 4. Gürbig 868, 5. M. Hähne 856, 6. Fladrich 852.

Hier nun genügten Zika erneut nur 267, um ans Ziel seiner Wünsche zu kommen. Enttäuschend aber war das Resultat schon, denn Zika spielte auf Billard 1, wo die besten Bedingungen gegeben waren. Die Nerven waren eben doch mit im Spiel! Den Vizemeister sicherte sich Wille (281), Bronzemedallengewinner wurde Günter Hommola (269). Von den 4 Aktiven der Sonderklasse kam lediglich Pietzsch (313) über die „300“, das war überhaupt die einzige „300“, die von diesen Vier in allen 4 Durchgängen registriert wurde. An dieser Tatsache dürfte wohl in erster Linie eine ungenügende Vorbereitung schuld gewesen sein. Fehlende Abgeklärtheit darf man bei der Beurteilung der Meisterschaftsresultate wohl nur den Neulingen Tischer, Kochsiek, Pohlert, Heyder und mit Abstrichen dem 64jährigen Sportfreund Lesch zubilligen.



BERND ZIKA feierte in Neschwitz seinen bisher größten Triumph, nachdem er 1976 bei den Junioren bereits DDR-Meister im Billardkegeln geworden war. Damals betrug sein Durchschnitt 263,66, heute 292,29. Der 27jährige, der bekanntlich auch Stammspieler des amtierenden Mannschaftsmeisters unseres Landes, Ascota Karl-Marx-Stadt, ist, war bei den Titelkämpfen des letzten Jahres lediglich auf Rang 11 gekommen. Sicher wird ihm der Erfolg von Neschwitz weiteren Auftrieb und Selbstvertrauen geben.

Ergebnisspiegel

Bernd Zika	1172
Ascota Karl-Marx-Stadt	
Günter Wille	1155
Traktor Spremberg	
Günter Hommola	1143
Rotation Weißenborn	
Kurt Fladrich	1141
Turbine Cottbus	
Reinhard Gürbig	1129
Chemie Tschernitz	
Manfred Hähne	1128
Motor Dresden-Reick	
Gerhard Leuteritz	1115
Empor Tabak Dresden	
Manfred Pietzsch	1114
Empor Tabak Dresden	
Frank Leyer	1110
Turbine Cottbus	
Siegmar Sypli	1105
Stahl Brandenburg	
Lothar Hähne	1103
Motor Dresden-Reick	
Jörg Tischer	1098
Ascota Karl-Marx-Stadt	
Roland Pohlert	1097
Schönau Karl-Marx-Stadt	
Peter Fischer	1096
Chemie W.-P.-Stadt Guben	
Lothar Blawid	1095
Turbine Cottbus	
Gert Hommola	1085
Rotation Weißenborn	
Helmut Autengruber	1085
Ascota Karl-Marx-Stadt	
Manfred Gottschalk	1075
Stötteritz Leipzig	
Steffen Kochsiek	1074
Ascota Karl-Marx-Stadt	
Joachim Hengmith	1040
Aufbau Brandenburg	
Eberhard Heyder	1028
Ascota Karl-Marx-Stadt	
Heinz Lesch	1005

Junioren

Thomas Schubring	1146
Stahl Brandenburg	
Rainer Dürre	1003
Traktor Leuthen/Oßnig	
Dirk Säglitz	958
SG Bohsdorf/Vorwerk	
Joachim Bock	955
Turbine Cottbus	
Karsten Störr	953
Empor Zittau	
Thomas Schmidt	927
Chemie Weißwasser	

Rolle, Verantwortung und Aufgaben des Deutschen Billard-Sportverbandes der DDR (DBSV der DDR) seines Präsidiums und der Bezirks-, Kreis- und Stadtbezirksfachausschüsse

- die Ausschreibungen und Normen für die Stadtmeisterschaften, Spartakiadewettkämpfe und andere Wettkämpfe auf der Stadtebene;
- die Jahresanalyse mit Schlußfolgerungen;
- vor dem SFA gegebene Berichte seiner Kommissionen, SBFA, Sektionsleitungen, Ausrichtern von Stadtmeisterschaften oder anderen Großveranstaltungen in der Stadt;
- die Wettbewerbsrichtlinie zur Führung des Leistungsvergleiches zwischen den SBFA und die Wettbewerbsergebnisse „Vorbildliche Sektion des DBSV der DDR“;
- Auszeichnungsvorschläge.

Struktur und Arbeitsweise

Der SFA kann bis zu 15 Mitglieder umfassen und setzt sich in der Regel wie folgt zusammen:

- Vorsitzender
- 3 Stellvertreter
- Kommissionsvorsitzende
- weitere Mitglieder.

Der SFA beruft — zur Unterstützung bei der Lösung seiner Aufgaben — Kommissionen.

Kommissionen

Die entsprechend den Erfordernissen beim SFA zu bildenden Kommissionen sind für bestimmte Aufgabengebiete verantwortlich.

Die von den Kommissionen zu lösenden Aufgaben leiten sich aus der Aufgabenstellung für die Kommissionen des Präsidiums des DBSV der DDR sowie aus den im Abschnitt 6.1. genannten wesentlichen Aufgaben des SFA ab.

6.2. Der Stadtbezirksfachausschuß (SBFA)

Der Stadtbezirksfachausschuß (SBFA) ist für die allseitige und kontinuierliche Entwicklung des DBSV der DDR und insbesondere für eine immer umfassendere Herausbildung des Massencharakters des Billardsports im Stadtbezirk verantwortlich. Er verwirklicht in schöpferischer Arbeit die Beschlüsse der übergeordneten Vorstände und Leitungen und ist dem Stadtbezirksvorstand des DTSB der DDR und dem Stadtfachausschuß (SFA) rechenschaftspflichtig.

Er organisiert in enger Zusammenarbeit mit den Sektionen Billard besonders volkssportliche Wettbewerbe und stadtbezirkseigene Wettkampf- bzw. Spielrunden für die Bürger des Stadtbezirks aller Altersklassen.

Der Stadtbezirksfachausschuß hat — unter Beachtung der vorgenannten Grundsätze — die Aufgaben und Funktionen eines Kreisfachausschusses zu erfüllen. Struktur und Arbeitsweise und die Kommissionstätigkeit entsprechen denen eines KFA.

7.1. Der Präsident

Er ist gemeinsam mit dem Generalsekretär für die sportpolitische Führung des Sportverbandes, insbesondere für die politische Führung des Präsidiums und seines Büros, verantwortlich.

Weitere Aufgaben

- Leitung der Tätigkeit des Präsidiums des DBSV der DDR
- Durchsetzung der Grundsatzbeschlüsse der Leitungen des DTSB der DDR
- Gesamtleitung bedeutender Veranstaltungen des Präsidiums
- Einberufung und Leitung der Tagungen des Präsidiums
- Erarbeitung von Konzeptionen, Berichten, Einschätzungen und Beschlußvorlagen zur internationalen Arbeit
- Teilnahme an internationalen Veranstaltungen
- Unterbreitung von Vorschlägen zur Auszeichnung der Kader des Präsidiums und zur Auszeichnung der BFA-Vorsitzenden
- Vertretung des DBSV der DDR im Rechtsverkehr
- Anleitung der BFA und Leitungen der Schwerpunktsektionen im Rahmen von Erfahrungsaustauschen, Stützpunktleitungen, Lehrgängen, erweiterten Präsidiumstagungen und von weiteren Beratungen
- Zusammenarbeit mit dem Generalsekretär in allen Fragen, die mit der Vorbereitung der Beschlußfassung im Präsidium, mit der Auswertung und Realisierung der Beschlüsse, sowie mit der Berichterstattung vor

dem Präsidium und den übergeordneten Leitungen zusammenhängen.

7.2. Der Generalsekretär

Er koordiniert die Arbeit des Präsidiums mit den Abteilungen des DTSB-Bundesvorstandes und anderen Institutionen.

Er leitet an und kontrolliert in der Durchsetzung der Beschlüsse des DTSB und des DBSV der DDR:

- die Mitglieder des Präsidiums
- die Vorsitzenden der BFA
- die Leiter der Schwerpunktsektionen
- die Mitarbeiter des Generalsekretariats

Weitere Aufgaben

- Leitung des Büros des Präsidiums und des Generalsekretariats
- Durchsetzung der Grundsatzbeschlüsse der Leitung des DTSB
- Ausarbeitung von Beschlußvorlagen in Zusammenarbeit mit dem Büro für die Leitungen des DTSB
- Zusammenarbeit mit den zuständigen Abteilungen des Bundesvorstandes des DTSB
- Erarbeitung von Grundsatzmaterialien zur Gesamtentwicklung des Verbandes sowie von Analysen, Berichten und Einschätzungen zum Stand der Verwirklichung der Aufgaben; auf der Grundlage der Arbeitsordnung des Bundesvorstandes des DTSB mit den Büromitgliedern
- Ausarbeitung von Konzeptionen zur Vorbereitung auf Verbandstage, zentrale Konferenzen und auf bedeutende nationale Veranstaltungen
- Regelmäßige Durchführung von Arbeitsbesprechungen mit den Mitarbeitern des Generalsekretariats, den hauptamtlichen Trainern des DBSV der DDR und den Leitern der Schwerpunktsektionen
- Durchführung jährlicher Anleitungen mit den BFA-Vorsitzenden
- Vorbereitung der Tagungen des Präsidiums und des Büros des Präsidiums auf der Grundlage von Arbeits- und Terminplänen
- Einberufung und Organisation zentraler Lehrgänge des DBSV der DDR

- Unterbreitung von Vorschlägen zur Auswahl und zum Einsatz der Kader des Präsidiums
- Unterbreitung von Vorschlägen für Auszeichnungen hauptamtlicher Mitarbeiter des Verbandes
- Gestaltung der internationalen Sportbeziehungen auf der Grundlage der geltenden Beschlüsse des DTSB sowie Vorbereitung und Teilnahme an internationalen Kongressen und ihre Auswertung
- Themenplanung im Verbandsorgan und Zusammenarbeit mit der Redaktionskommission
- Sicherung des effektiven Einsatzes und der Verwendung der Finanzmittel auf der Grundlage der bestätigten Haushaltspläne und der Finanzrichtlinien des Bundesvorstandes des DTSB
- Begründung bzw. Aufhebung von Arbeitsrechtsverhältnissen der Mitarbeiter des Generalsekretariats des Sportverbandes, in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kader
- Zusammenarbeit mit dem Präsidenten des DBSV der DDR in allen Fragen, die mit der Vorbereitung der Beschlußfassung im Präsidium, mit der Auswertung und Realisierung der Beschlüsse sowie mit der Berichterstattung vor dem Präsidium und den übergeordneten Leitungen zusammenhängen.

7.3. Die Vizepräsidenten

Die Vizepräsidenten leiten und kontrollieren die Arbeit der Kommissionen in ihrem Bereich und nach Abstimmung mit dem Generalsekretär vertritt ein Vizepräsident den Präsidenten bei dessen Abwesenheit. Sie sind verantwortlich für die Lösung der Aufgaben auf der Grundlage der Beschlüsse des DTSB und des DBSV der DDR.

Weitere Aufgaben

- Vertretung des Präsidenten (laut Auftrag)
- Mitwirkung bei der Erarbeitung und Durchsetzung von Grundsatzbeschlüssen
- Aus- und Überarbeitung von Grundsatzmaterialien seines Verantwortungsbereiches
- Erarbeitung von Beschlußvorlagen, Einschätzungen und Berichten seines Verantwortungsbereiches
- Mitwirkung bei der Anleitung der BFA und der Leitungen der Schwerpunktsektionen im Rahmen von Erfahrungsaustauschen, Lehrgängen und anderen Beratungen
- Ausarbeitung des Wettkampfkalenders des DBSV mit der ZTK
- Technische Vorbereitung, Leitung sowie Auswertung bedeutender Veranstaltungen des Präsidiums
- Erarbeitung bzw. Überarbeitung des Handbuches des DBSV der DDR
- Weiterentwicklung des Wettkampfsystems des DBSV der DDR
- Zusammenarbeit mit dem FDGB-Bereichsvorstand und dem FDJ-Zentralrat bei der Entwicklung des Freizeit- und Erholungssportes im Billard auf der Grundlage des Gemeinsamen Sportprogramms des DTSB der DDR, des FDGB und der FDJ
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung zentraler volkssportlicher Veranstaltungen

- Einwirkung auf die Durchsetzung neuer massenwirksamer Wettbewerbe und Aktionen

7.4. Der Verbandstrainer

Er ist verantwortlich für die allgemeine Leistungsentwicklung innerhalb des Verbandes, insbesondere für die Entwicklung der Nationalmannschaften.

Die Übungsleiter, die Mitglieder der Nationalmannschaft trainieren, werden durch ihn angeleitet und kontrolliert. Er leitet die Vorsitzenden der Kommissionen Aus- und Weiterbildung der BFA an.

Weitere Aufgaben

- Ausarbeitung und Durchsetzung von Maßnahmen zur Leistungsförderung und zur politisch-ideologischen Erziehung der Sportlerinnen und Sportler in den Schwerpunktsektionen sowie der Auswahlkader
- Einreichung von Beschlußvorlagen für das Büro zur Bestätigung der Leistungsaufträge
- Sicherung der Erfüllung der Leistungsaufträge für Schwerpunktsektionen und Auswahlkader, sowie der Leistungsziele bei internationalen Veranstaltungen
- Ausarbeitung der jährlichen Lehrgangsplanung sowie Vorbereitung und Durchführung zentraler Lehrgänge der Auswahlkader
- Erarbeitung von Lehrprogrammen zur Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern
- Vorbereitung und Durchführung der zentralen Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern
- Vorbereitung von Jahreszielstellungen und Zielstellungen bei internationalen Meisterschaften und Wettkämpfen
- Ausarbeitung, Durchsetzung und Kontrolle der trainingsmethodischen Grundkonzeptionen, der Rahmentrainingspläne (RTP) und der individuellen Trainingspläne (ITP)

- Ausarbeitung von Plänen für die unmittelbare Wettkampfvorbereitung (UWV) auf bedeutende Veranstaltungen
- Prüfung der Vorschläge des Trainerates für die Nominierung von Sportlern und Trainern für die Teilnahme an internationalen Veranstaltungen und Vorlage der Vorschläge im Büro des Präsidiums zur Bestätigung.
- Erarbeitung von Lehrbüchern im Zusammenwirken mit dem Trainerrat
- Unterbreiten von Vorschlägen für die Entschädigung von Übungsleitern, die in Schwerpunktsektionen Auswahlkader trainieren.

7.5. Der Schatzmeister

Als Vorsitzender der Finanzkommission des Sportverbandes ist er verantwortlich für die Einhaltung der finanzpolitischen Aufgaben im Rahmen des DBSV der DDR und den gültigen Bestimmungen des Finanzhandbuches des DTSB der DDR.

Weitere Aufgaben

- Vorbereitung und Durchführung der Kommissionssitzungen
- Erarbeitung des jährlichen Finanzplan-Entwurfes des DBSV auf der Grundlage der Richtlinien für die Finanzarbeit im DTSB der DDR
- Erarbeitung der fälligen Finanzanalysen
- Unterbreitung von Vorschlägen zur Verbesserung der Finanzarbeit und Einflußnahme auf den richtigen Einsatz und die sparsame Verwendung der finanziellen Mittel im DBSV und insbesondere in den Kommissionen
- Anleitung der Finanzverantwortlichen bei zentralen Veranstaltungen und Kontrolle des richtigen Einsatzes der finanziellen Mittel
- Ausarbeitung und Durchsetzung der Finanzpläne bedeutender zentraler Veranstaltungen
- Einreichung von Beschlußvorlagen und Berichterstattungen an das Präsidium bzw. Büro des Präsidiums zum eigenen Verantwortungsbereich.



DIE PFLEGE der revolutionären Traditionen der deutschen Arbeiterklasse ist allen DBSV-Mitgliedern Verpflichtung. Hier gedenken Teilnehmer der DDR-Schülermeisterschaften im BC in Staßfurt des Kommunisten und Arbeiterführers Ernst Thälmann.

Foto: Wolf

Cottbus vorn

Die hochwertigsten Resultate zum Auftakt der BK-Oberliga erreichte Cottbus und übernahm damit die Tabellenführung.

Leuthen	1522	Reick	1570
Dürre, Ru.	160/265	Hähne, L.	270
Jurk	128/282	Höcker	229
Wache	236	Giese	248
Dürre, Ra.	242	Berndt	260
Kühn	215	Löwe	257
Schindler	282	Hähne, M.	147/306

Cottbus	1657	Brandenburg	1571
Leyer	263	Filipski	219
Fladrich	140/291	Schubring	143/301
Drechsler	287	Blawid	95/238
Matthiaschk	263	Schendel	274
Bock	134/286	Sypli	280
Blawid	267	Wolff	259

Guben	1642	West	1237
Keiler	136/295	Pester	264
Pflaum	278	Engel	252
Gruschke	248	Grünzig	261
Zschörneck	241	Franke	239
Fischer	162/299	Hofmann	221
Schuster	151/281	Gehmlich	(214)

Spremberg	1614	Ascota	1717
Wille	148/308	Tischer	283
Zolk	240	Rother	272
Nothnick	252	Autengr.	140/294
May	152/300	Heyder	281
Jürgensen	246	Kochsiek	168/306
Fischer	268	Zika	281

Leuthen	1524	Brandenburg	1579
Dürre, Ru.	204	Filipski	269
Jurk	278	Schubring	265
Wache	242	Blawid	263
Dürre, Ra.	267	Schendel	260
Kühn	234	Sypli	110/268
Schindler	148/299	Wolff	254

Cottbus	1749	Reick	1488
Leyer	149/313	Hähne, L.	243
Fladrich	155/299	Höcker	237
Drechsler	274	Giese	240

Aus den Bezirken

POTSDAM

In der BK-Bezirksliga, Staffel Nord, übernahm Rot Weiß Netzen durch einen 1464:1332 im internen Duell gegen die 2. Netzener Mannschaft die Tabellenführung. Im Süden führte nach 2 Spielen Einheit Jüterbog mit einem MGD von 1372,0. Erster der BK-Kreisliga von Jüterbog war Motor Treuenbrietzen (860,5).

WERNER HÄBERER

DRESDEN

BK-Bezirksklasse, Staffel West, nach 3 Spieltagen, Tabellenspitze: 1. Chemie Dohna 6:0/1339,33, 2. Motor Heidenau 4:2/1350,0.

ECKARD CLAUSNITZER

Matthiaschk	256	Berndt	231
Bock	144/305	Löwe	270
Blawid	157/302	Hähne, M.	267

Guben	1608	Ascota	1580
-------	------	--------	------

Keiler	146/297	Tischer	275
Pflaum	254	Rother	247
Gruschke	246	Autengruber	243
Zschörneck	258	Heyder	278
Fischer	255	Kochsiek	93/255
Schuster	157/298	Zika	282

Spremberg	1738	West	1249
-----------	------	------	------

Wille	156/299	Gehmlich	(257)
Zolk	260	Pester	270

Nothnick	286	Engel	234
May	168/308	Grünzig	249
Jürgensen	137/312	Hofmann	233
Fischer	273	Franke	263

Der Tabellenstand

Cottbus	4:0	1703,00
Guben	4:0	1625,00
Spremberg	2:2	1676,00
Ascota	2:2	1648,50
Brandenburg	2:2	1575,00
Reick	2:2	1529,00
Leuthen	0:4	1523,00
West	0:4	1243,00

Claus Schubert spielte mit „links“

Anlässlich ihres 10jährigen Bestehens hatte die BC-Sektion von Altenweddingen die befreundete Mannschaft von Motor Babelsberg eingeladen. Damit auch noch Zeit zum Feiern blieb, selbstverständlich waren — wie schon in der Filmstadt — die Ehefrauen mit dabei, wurde folgender Spielmodus vereinbart: 6 Starter jeder Mannschaft bewältigen zwar jeweils 2 Partien, doch sie haben nur 15 Aufnahmen. Dem Babelsberger As, Claus Schubert, leg-

ten wir dabei die „Schikane“ auf, daß er nur mit der linken Hand zu spielen habe. Bemerkenswert: Selbst mit diesem Handikap gewann er die erste Partie mit einem Durchschnitt von 10,0! Das Endergebnis zwischen beiden Vertretungen lautete 12:12, was besseres konnte den Beteiligten gewiß nicht passieren. Keine Frage, daß das anschließende gemütliche Beisammensein ebenso harmonisch verlief.

JÜRGEN ALBRECHT

Ergebnisse und Tabellen

Auftakt in der BK-Liga

STAFFEL OST: Mulkwitz — Groß Gaglow 1555:1492, Tschernitz — Turbine Cottbus II 1534:1393, Neuzauche gegen Aufbau Brandenburg 1383:1501, Mulkwitz — Cottbus II 1553:1475, Tschernitz — Groß Gaglow 1544:1561, Neuzauche — Luckenwalde 1555:1430.

SG Mulkwitz	4:0	1554,00
Aufbau Brandenburg	2:0	1501,00
Chemie Tschernitz	2:2	1539,00
Groß Gaglow	2:2	1526,50
Aufbau Neuzauche	2:2	1469,00
Einheit Luckenwalde	0:2	1430,00
Turbine Cottbus II	0:4	1434,00

HARRY IINDERHEES

STAFFEL WEST: Görlitz — Weißenborn 1412:1422, Ascota II — Schöna 1515:1309, Turbine Karl-Marx-Stadt gegen Schöna 1398:1430, Ascota II gegen FH Karl-Marx-Stadt 1416:1348, Turbine — Fritz Heckert 1549:1501, Tabak Dresden — Weißenborn 1536 zu 1566.

Rotation Weißenborn	4:0	1494,00
Ascota II	4:0	1465,50
Turbine Karl-Marx-St.	2:2	1473,50
Motor Schöna	2:2	1368,50
Tabak Dresden	0:2	1412,00
Lok Görlitz	0:2	1412,00
FH Karl-Marx-Stadt	0:4	1424,50

FRIEDRICH

ANMERKUNG: Da Stahl Nordwest Leipzig und Empor Zittau ihre Mannschaften zurückgezogen haben, machte

sich eine Umbesetzung innerhalb der beiden Ligastaffeln notwendig. Aufsteiger Lok Görlitz wurde in die West-Staffel eingegliedert und übernahm die Spieltermine von Empor Zittau. Somit bestehen beide Staffeln erstmals nur aus jeweils 7 Teams.

Das meldet die BC-Liga

II. DDR-Liga, Staffel 2: Ludwigsfelde gegen Freital 20:0 (MGD = 10,99 zu 3,93), Lok Wahren — Babelsberg 17:3 (12,04:7,40), Meißen — Mickten 12:8 (6,17:6,01), Turbine Berlin — EBT Berlin 20:0 (EBT trat nicht an). Tabellenstand:

Ludwigsfelde	2:0	10,99	155
Turbine Berlin	2:0	—	—
Lok Wahren	2:0	12,04	178
Chemie Meißen	2:0	6,17	75
Motor Mickten	0:2	6,01	50
Motor Babelsberg	0:2	7,40	183
Stahl Freital	0:2	3,93	53
EBT Berlin II	0:2	—	—

WOLFGANG BRESK

II. DDR-Liga, Staffel 3: Chemie Buna gegen Landsberg 18:2 (8,650:3,106), Neustadt — Naumburg 8:12 (4,125 zu 3,855), Glauchau — Haselbach 10:10 (6,983:6,316), Staßfurt — Jena 12:8 (6,987:7,100). Tabellenstand:

Chemie Buna	2:0	8,650	120
Lok Staßfurt	2:0	6,987	88
TSG Naumburg	2:0	3,855	58
Fortschr. Glauchau	1:1	6,983	79
Aktivist Haselbach	1:1	6,316	66
Uni Jena	0:2	7,100	200
Motor Neustadt	0:2	4,125	43
Empor Landsberg	0:2	3,106	26

GERALD MORGENROTH

Anmerkung: Weitere Ergebnisse aus anderen Staffeln lagen noch nicht vor.

Lichtenberg hatte die erste Billardsektion der Hauptstadt

Für den Billardsport von Berlin war der 1. August 1953 ein historisches Datum, denn da wurde bei Chemie Lichtenberg die erste Billardsektion unserer Hauptstadt gegründet. Zur Eröffnung fand ein Schau-turnier statt, das damals zahlreiche Zuschauer anzog. Die 4 Gründungs-mitglieder blieben dann auch nicht lange allein. 1963 zählten wir 22 Aktive, wozu seit 1979 noch 4 Schüler gehören. Aushängeschild war über Jahre hinweg die 1. Mann-

Von WERNER WÖLKE

schaft, die während ihrer Oberliga-zugehörigkeit in unserer höchsten Carambol-Leistungsklasse stets mittlere Plätze belegte.

Zur Bilanz der Lichtenberger zählen weiter der 6malige Gewinn der Bezirksmannschaftsmeisterschaft, 35 Goldmedaillen bei den Einzelmeisterschaften der Hauptstadt, aber auch Titelgewinne bei den DDR-Einzelmeisterschaften in der Freien Partie, im Cadre 35/2 sowie im Dreiband. Erwähnt werden sollen in diesem Zusammenhang die Sportfreunde Günter Salzwedel, Kurt Kaatz, Georg Thomascheit, Horst Pöggel, Walter Schiemann, Günter Kleinert und Heinz Geisler.

30 Jahre Carambol in Lichtenberg, das heißt gleichfalls, die internationalen Schaukämpfe zu erwähnen. Welt- und Europameister waren dabei. Auch um den Länderkampf 1976 zwischen der DDR und der CSSR machten sich die Chemiker verdient. Nicht von ungefähr kommt deshalb auch die Auszeichnung von Chemie Lichtenberg mit der Ehren-plakette des DBSV der DDR für hervorragende Arbeit im internationalen Maßstab.

Aber auch von Krisenzeiten soll hier berichtet werden, denn bedingt durch die Verkleinerung des Billardraumes verlor Lichtenberg sehr gute Spieler, die Oberliga konnte nicht mehr gehalten werden. Trotz aller Schwierigkeiten wurde aber das Training mit Schülern begonnen, die gut einschlugen und der Sektion neue Erfolge brachten. Bei den Bezirks-Schülereinzelschafften 1979 und 1980 gab es einen 2. bzw. einen 1. Platz, auch wurde die Bezirksmannschaftsmeisterschaft bei den Schülern 1980 gewonnen.

Nun wollen wir die Arbeit mit den Schülern und Jugendlichen gezielt fortführen, in der Hoffnung, den verloren gegangenen Boden zurückzugewinnen.

Unser Lob für:



Kurt Koall

Kurt Koall gilt als der Senior der Billardkegler von Groß Gaglow. Er hat die Sektion 1958 mitgegründet und dem Spiel am grünen Tuch nun schon ein Vierteljahrhundert die Treue gehalten. Der 72jährige gilt somit als lebende „Chronik“ des Sports der rollenden Kunstharzbälle. Kurt Koall weiß zu berichten, daß schon vor 1958 Billardkugeln die Kegel umstießen, damals aber als „Kneipenbillard“, wie er es formulierte. In der Gaststätte „Wassermann“ der kleinen Gemeinde an der Peripherie der Bezirksstadt Cottbus stand die Wiege der erfolgreichen Sektion.

Kurt Koall gehörte damals zu den sechs Männern, die den Grundstein legten. Schon zwei Jahre später tauchte der Name „Groß Gaglow“ in der Bezirksliga auf, und Kurt Koall erinnert sich an spannende Auseinandersetzungen mit den Mannschaften von Spremberg, Weißwasser, Gallinchen und Mulkwitz. Seine Bestleistung steht auf 273 Holz. „Sicher im DDR-Maßstab keine überragende Leistung“, resümiert der Senior. „Aber ich habe immer Freude an diesem Sport gefunden, der mir vor allem im Winter Ausgleich war. „Gute Nerven braucht man zum Billardkegeln“, meinte der ehemalige Maurer, der heute noch mit am „Groß Gaglower Billard-Haus“ baut und in der III. Mannschaft (Kreisliga A) spielt.

Zehn Jahre war Kurt Koall auch Sektionsleiter. Unter seiner Regie fanden Kreismeisterschaften und viele andere Turniere in Groß Gaglow statt. Der Verband dankte ihm seinen vielfachen ehrenamtlichen Einsatz mit der Silbernen Ehrennadel. „Solange wie die Hand noch ruhig ist, wird gespielt“, meinte Kurt Koall.

HAJO SCHULZE

Doppelnummer

Die erste Ausgabe von „BILLARD“ 1984 erscheint als Doppelnummer Januar/Februar. Redaktionsschluß ist der 5. Januar.

Achtung BFA's!

Sportfreund Helmut Autengruber wurde als Leiter einer zeitweiligen Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Handbuchs des DBSV der DDR berufen. Alle Änderungsvorschläge, die das Handbuch betreffen, sind bis zum 20. Januar 1984 schriftlich an das Generalsekretariat des DBSV der DDR, 1055 Berlin, Storkower Straße 118, zu richten.

Favoriten vorn

Favoritensiege gab es zum Auftakt der BC-OBERLIGA. Meister Eska Karl-Marx-Stadt war daheim gegen Bitterfeld mit 16:4 und auswärts beim Neuling Mittenwalde mit 18:2 erfolgreich. Weiter spielten: Sondershausen — Börde Magdeburg 18:2, Schwarza — Mittenwalde 16:4, Börde Magdeburg gegen Schwarza 2:18. Lässig schaffte einen GD von 200 am Matchtisch!

Chemie Schwarza	4:0	27,48/11,29
Eska K.-M.-Stadt	4:0	21,68/12,52
Sondershausen	2:0	38,39/11,83
Bitterfeld	0:2	9,84/ 6,05
Mittenwalde	0:4	9,58/ 6,82
Börde Magdeburg	0:4	11,28/ 6,59

Ungeschlagen

Ungeschlagener Sieger des X. Internationalen Waffenschmied-Pokalturniers im Dreiband von Suhl wurde der Einheimische Suchsland, der auf einen GD von 0,662, einen BED von 0,714 und eine HS von 5 kam. 2. Bocek (CSSR) 8:2 Punkte/GD 0,369/BED 0,440/4, 3. Engel (CSSR) 6:4/0,404/0,521/5, 4. Frankowski (Polen) 2:8/0,342/0,410/6, 5. Kulig (Polen), 6. Fehring (DDR).

BK-Rangliste der Frauen

So sah die Rangliste der Billardkeglerinnen unseres Landes nach der Saison 1982/83 aus. Keine Frage, daß sie in dem nun begonnenen Wettkampfsjahr ihre Durchschnitte weiter verbessern wollen.

Eilenberger	Weißenf.	208,3	LK I
Krüger	Leuthen/O.	182,8	LK I
Börner, M.	Freital	172,7	LK II
Schönefeldt	A. Brandg.	151,5	LK III
Börner, E.	Freital	150,2	LK III
Haupt	St. Brandg.	139,0	
Geppert, A.	Freital	137,0	
Bertog	Bochow	136,2	
Görner	Freital	132,4	
Hohmann	Weißenf.	128,2	
Bergemann, I.	Bochow	124,4	
Geppert, E.	Freital	120,1	
Kühnt	Weißenf.	116,4	
Bergemann, Ch.	Bochow	113,2	
Dümichen	Bochow	113,0	
Wendler	Bochow	103,6	
Zojdz	Weißenf.	96,2	
Kirchner	Dresden	92,6	
Görner	Dresden	88,6	
Spindler	Dresden	81,1	
Hietzold	Dresden	69,2	

außer Wertung:

Tschelzek	Weißenf.	145,0
-----------	----------	-------